

Amtliche und parteiamtliche Bekanntmachungen des Kreises Teltow

Die Anliehungs- und Verpachtungsgesetze vom 10. August 1904 (G.-S. C. 227) haben beantragt:

Vor- und Zuname	Wohort	für Neubau in
Niagar Kempin	Berlin-Charlottenburg	Teltow
Karl Kamin	"-Wilmersdorf	Zeuthen
Alfred Kubitz	"-B. 35	Wansee
Christian Kiemer	"-B. 113	Dobersdorf
Wegener Groß	"-B. 113	Steinmännchen
Wladimir Kade	Walden	Mellensee
Walt Kell	Berlin B. 57	Miersdorf
Walter Koch	"-Neußlin	"
Wam Kaiser	"-E. 36	"
Otto Siegemann	"-Lichtenberg	"
Bertha Doebel	"-Friedenau	Großmachnow
Max Kellner	"-Neußlin	"
Wicent Garschyl	"-Dahlem	"
Eise Kalka	"-Lichtenberg	"
Walter Meißel	"-Mariendorf	"
Franz Siebig	"-Neußlin	Großgörschen
Max Burghardt	"-Neußlin	Dangsdorf
Fritz Kalka	Schulzenhof	Schulzenhof
Frau Bernheim	Berlin E. D.	"
Otto Wehrns	"-Neußlin	"
Emma Schindler	"-B. 112	"
Sylvia Wälder	"-Oberjochweide	Senzig
Wahana Büchel	"-Steglich	Steglich

Etwasige Einsprüche gegen die Anliehungen können binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei den Bürgermeistern in Teltow und Zeuthen, sowie bei den Gemeindeführern bzw. Gemeindevorständen zur Einsichtnahme aus.
Berlin, den 28. Juni 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roennede.
A. VII. K. 220.

Truppenübungsplatz Jossen.

Am 7. Juli von 14-18 Uhr,
9. Juli von 14-18 Uhr,
10. Juli von 8-18 Uhr,
11. Juli von 8-18 Uhr

wird auf dem Truppenübungsplatz Jossen scharf geschossen. Geopfert ist das Gelände nördlich der GutsMuths-Waldstraße.

Beginn der Sicherheit eine Stunde vor der angegebenen Zeit. Beendigung etwa 1/2 Stunde nach Schluß des Schießens.
Jossen, den 27. Juni 1934.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes.
Veröffentlicht.
Berlin, den 27. Juni 1934.
Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

Die Mutterlieferung für die Kreisstranzenhäuser soll für die Zeit bis Ende März 1935 neu vergeben werden. Benötigt werden ungefähr jährlich:

Stutenrauch-Kreisstranzenhäuser Berlin-Lichtenberg	8400 kg
Mutterhaus Berlin-Lichtenberg	2600 kg
Mörsdorf-Kreisstranzenhäuser Königswusterhausen	2800 kg
Kreisstranzenhaus Nowawes	3600 kg
Kreisstranzenhaus Mittenwalde	900 kg
Kreisstranzenhaus Jossen	1800 kg

Die genaue Menge richtet sich nach der jeweiligen Belegung der Kreisstranzenhäuser. Der Bedarf wird regelmäßig in wöchentlichen Teilmengen abgerufen.

Zu liefern ist „Deutsche Markenbutter“ von völlig einwandfreier Beschaffenheit. Die Lieferungen erfolgen auf Grund der „Allgemeinen Bedingungen für die Lieferungen an die

Kreisstranzenhäuser des Kreises Teltow“, die gegen Erstattung der Portofolien vom Kreise bezogen werden können. Der Preis ist zu berechnen unter Zugrundelegung der amtlichen Berliner Notierung für deutsche Markenbutter.

In der Offerte ist anzugeben, welcher Aufschlag auf die jeweilige amtliche Berliner Notierung für 50 kg für Lieferung frei Kreisstranzenhaus gefordert wird.

Angebote auf die Gesamtlieferung oder auf einen Teil bitten wir bis einschließlich 15. Juli d. J. an den Kreis-ausschuß des Kreises Teltow (Vereinsprüfungsamt) in Berlin, W. 35, Viktorialstr. 18, zu richten. Die Offerten müssen verschlossen sein und in die Umschrift tragen: Angebote für Mutterlieferung.

Berlin, den 30. Juni 1934.
Kreis-ausschuß des Kreises Teltow. Roennede.
A. III. 370.

Parteiamtliche Bekanntmachungen der N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Drewitz.
Die Ortsgruppe Drewitz veranstaltet am Sonntag, den 7. Juli, abends 9 Uhr, im Gasthaus „Reichsadler“ (Gast) eine große öffentliche Kundgebung, auf welcher der Bürgermeister der Stadt Jossen, Hr. Saage, über die Themen: Gegen Mischmacher und Maderer, Allgemeine politische Lage und Arbeitsbeschaffung und Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt sprechen wird. Die Veranstaltung wird umrahmt durch Aufführungen und Fachvorträge. Das Erscheinen aller Parteigenossen und Mitglieder der NS.-Gliederungen ist Pflicht!

Seil Sittler!
Schlüter, Ortsgruppenleiter.

Dem Führer Dank

In fast allen Städten fanden am Montag Dankkundgebungen zu Ehren des Führers statt. So veranstaltete unter dem Leitwort „Dem Führer Dank!“ die Gauleitung Essen der NSDAP, aus Anlaß der Niederlegung der Fahnen die Revolte eine Treuekundgebung für den Führer. Auf sechs großen Plätzen der Stadt fanden sich außer den Essener SA-Standarten, dem SS-Sturmabteilung, den Leitern der SA und den sonstigen Parteiorganisationen Hunderttausende von Volksgenossen zusammen. Die Zinnenstadt, deren Straßen buchstäblich mit Menschenmassen verstopft waren, hatte reichen Klang und angelegelt. Auf dem Adolf-Hitler-Platz sprach Gauleiter Terboven, der seine Ansprache in den fünf anderen Versammlungen wiederholte, über die tragischen Ereignisse des 30. Juni.

Wicht die SA habe gememert, sondern einige Berbrecher aus den Reihen der SA hätten Verrat am Führer, am Volk und an der SA betrieben.

Dafür seien sie gerichtet worden. Der Gau Essen könne mit Stolz von sich sagen, daß er den Führer noch nie enttäuscht habe. Wer heute glaube auf die SA herabsehen zu können, den werde er als den Beleidiger seiner persönlichen Ehre betrachten: Obergruppenführer Schepmann und Dorrmann der Führer der SA-Obergruppe 10, erklärte anschließend, daß, wenn vor Gott und dem Führer Rechenschaft abgelegt werden müsse, der Weste von sich sagen könne, daß er seine Pflicht erfüllt habe. Das gelte auch für seine SA.

Der Führer der SA-Gruppe Hanja (Hamburg), Brigadeführer Herbert Fust, hat einen Tagesbefehl erlassen, in dem es u. a. heißt: Eine Schar ehr- und gewissenloser Hochverräter hat den verbredlichsten Versuch gemacht, die Aufarbeitung unseres Führers zu zerschlagen und unser Vaterland in unabsehbare Wirren zu führen. Der Führer hat mit fester Hand zugegriffen und die Verräter angegriffen. Die SA steht in unerlöschlicher Treue zu ihrem Führer Adolf Hitler. Ich stelle mit besonderer Freude fest, daß die SA meiner Gruppe in beispielvoller Disziplin dem Befehl der Führung gehorcht im alten SA-Geist diesen schweren Tag überstanden hat. Sie wird in Zukunft im Sinne der bekannten zwölf Forderungen unseres Führers nach wie vor der Garant des Dritten Reiches sein.

Der Führer der Gruppe Heßler, Gruppenführer Welter, erklärt ebenfalls einen Aufruf an die SA, in dem es u. a. heißt:

„Der Führer hat seine Richtlinien in zwölf Punkten herausgegeben, die uns allen aus dem Herzen gesprochen sind und deren Geist seit je auch der unsere war. Wir hoffen zuversichtlich, daß die strikte Befolgung seiner Gebote im Bereich der gesamten SA Deutschlands die letzten Unvollkommenheiten ausstößt und uns alle zu einem immer besser werdenden Wachstums in seiner Hand macht. Der Zeigebande der SA der Gruppe Heßler, den ich in drei Worten immer und immer wieder in eure Herzen eingegraben habe, bleibt auch weiterhin bestehen: Winde Treue zum Führer, aufopfernde Kameradschaft, glühendes nationalsozialistisches Herz.“

Auch Gauleiter und bayerischer Innenminister Adolf Wagner, München, der den Aufstandsbewegungen einiger Rebellen dort rechtzeitig niederschlug, hat an die bayerische SA einen Aufruf gerichtet, in dem er ihr für ihre Treue in schwerer Stunde dankt. Er wendet sich in dem Aufruf ferner auch an die SS und betont u. a.: „Schwer war die Durchführung dessen, was man von euch verlangen mußte, groß die Gefahr der Schaffung eines Zivilkriegs zwischen euren SA-Kameraden und euch. Es ist euch gelungen, eure Pflicht zu erfüllen, ohne die Kameradschaft zu verletzen. Damit habt ihr neuerdings nach eurem Wahlspruch: „Unsere Ehre heißt Treue“ gehandelt. Dafür danke ich euch.“

Oberst a. D. Reinhard hat in seiner Eigenschaft als Oberlandesführer der SA-Wehrzone II dem Führer, Reichszustanzler Adolf Sittler, in einem Telegramm im Namen der gesamten SA-Wehrzone II und aller alten Soldaten des Kuffhäuserbundes bedingungslos Gefolgschaft abgeleitet. Dem Chef des Stabes, Obergruppenführer Wewer, wurde in gleicher Weise ein Treuegelübde übermittelt.

Dr. Ley an den Führer.

Der Stabsleiter der SA, Dr. Ley, sandte an den Führer folgendes Telegramm: „In Fortsetzung meiner Besichtigungstour durch die Gaue werde ich von der Be-

völkerung und insbesondere vom deutschen Arbeiter gedrängt, Ihnen, mein Führer, den unerschütterlichen Glauben an Sie und die Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Die Treue der politischen Führer Ihnen gegenüber nochmals zu betonen, erachte ich für überflüssig, da wir uns nicht allein durch den Ihnen gegebenen Eid, sondern auch durch den jahrelangen Kampfschwung untrennbar mit Ihnen verbunden fühlen.“

Erinnerung an die Verräter wird getilgt.

Sonderbefehl an die städtische SA.

Der Führer der SA, Gruppe Franken, Gruppenführer von Obernick, hat einen Sonderbefehl an die städtische SA erlassen, in dem es u. a. heißt:

1. Die Ehrenrolle mit der Widmung Adolfs sind sofort abzunehmen und durch Dienstrolle zu ersetzen. Ich bin damit einverstanden, daß nach der Entfernung der Widmung Adolfs durch Abschleifen der Klinge die Dolche als Dienstrolle weiter getragen werden. Neue Anordnungen über einen Ehrendolch für alte Kämpfer werden vom Führer durch den Chef des Stabes, Ley, erlassen.

2. Sämtliche Bilder der Adolfs und der anderen Verräter sind sofort aus allen Dienststellen der SA zu entfernen und zu vernichten.

3. Die Gruppen-Dienststelle hat den Namen „Ehren-Adolfs-Haus“ abgelegt und wird in Zukunft als „Dienststelle der SA, Gruppe Franken, Nürnberg“, bezeichnet.

Chef des Stabes Ley an Baldu von Schirach.

Der Chef des Stabes Ley hat an den Reichsjugendführer Baldu von Schirach folgendes Telegramm geschickt: „Herzlichen Dank für Winke. Das Wand, das uns persönlich immer umschloß, wird nun auch SS und SA verbinden. Ich Hitler! ges. Ley.“

Reichsarbeitsführer Hielt hat an den Chef des Stabes ein Telegramm geschickt, in dem es u. a. heißt: „Frei von Selbstsucht, Eiferstuch und Überheblichkeit, leblich weiterstrebend in den Leistungen, jeder in seinem

Aus dem Kreise und der Provinz

Tagung der formärklichen Inter

Die Landesfachgruppe Kurmark in der Reichsfachgruppe Inter e. V. ladet auf Sonntag, 8. Juli, zu der ersten öffentlichen Mitgliederversammlung im neuen Reich ein. Nach der Neuorganisation der Inter ist an Stelle des alljährlichen Märkischen Interzuges, der sich bestmännlich nur aus Vertretern der Bezirke zusammensetzte, die öffentliche Mitgliederversammlung getreten. Es werden jetzt keine Bestimmungen vorgenommen, sondern Vorträge gehalten, die richtunggebend auf den vorliegenden Gebieten der märklichen Dienstadt sein sollen. So wird der Präsident der Reichsfachgruppe, Reichsführer, über Aufbau und Aufgabe der Reichsfachgruppe Inter sprechen. Ueber die Schicksalsgemeinschaft zwischen Bayer und Inter wird Dr. Gerzies einen Vortrag halten. Dipl.-Landwirt Böger spricht sodann über die Eingliederung der Dienstadt in die Landwirtschaft. Der Tagung kommt deshalb besondere Bedeutung zu, da das Thema Landwirtschaft und Dienstadt dieses Mal nicht nur von den Inter unter sich, sondern von bewussten Landwirten behandelt wird, so daß zu erwarten ist, daß diese beiden Gruppen sich bald zu gemeinsamer Zusammenarbeit finden werden.

Händelausweis des Einzelhandelsamtes der Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Nachdem die Eingekaufener, Einzelhändler in die Einzelhandelsvereine und die Prüfung der Fragebogen durchgeführt ist, erfolgt nunmehr die Ausgabe der Händelausweise für den Einzelhandel. Diese Händelausweise geben gleichzeitig Auskunft über die Gliederung der gewerblichen Wirtschaft und die besonderen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Berlin sowie des Einzelhandelsamtes. Der dem Händelausweis beigegebene Text soll ein kleiner Wegweiser für den Einzelhändler in wichtigen Fragen des gewerblichen Lebens sein und soll auch dazu anregen, daß der Einzelhändler sich in seinen Werten und Sorgen des Rates des Einzelhandelsamtes bedient. Zur Erlangung des Händelausweises haben die Einzelhändler der Kreise Niederbarnim, Teltow, Havelland und Westow, soweit sie sich in die Einzelhandels-

rolle eingeschrieben haben, an das Einzelhandelsamt der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Berlin NW 7, Brinnowitz-Berlinstraße 1, zwei Bildnisse in der Größe 4x5 Zentimeter einzulegen. Die Einlegung muß in einem Umschlag erfolgen, auf dem in deutlicher Schrift Name und Familienname, die genaue Anschrift des Betriebes (Str., Straße und Hausnummer) sowie der Geschäftszweig angegeben ist. Auf beiden Bildern ist außerdem der Name und Familienname auf der Rückseite zu vermerken. Die Ausgabe des Händelausweises an die Einzelhändler erfolgt gegen Erstattung einer Gebühr von 1 RM, durch die zuständigen Ortsleiter des Einzelhandelsamtes.

Gemäßigte Tarife für Waldweide und Streunutzung

Die Vorkleistungen der Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Kurmark bei den Regierungen in Potsdam und Frankfurt a. O., vieles Tag der vorzunehmenden Windecker auf Waldweide und Waldstreunutzung in den staatlichen Forsten behauptet Rechnung zu tragen und für diese Nutzungen nur eine ganz niedrige Gebühr zu erheben, sind von Erfolg gewesen. Der Landforstmeister in Potsdam hat die Gründe anerkannt und die Forstkämmer zu besonderem Entgegenkommen ermächtigt, sofern ein dringendes Bedürfnis anzuerkennen ist. Bei der Erlaubnis zur Waldweide kann das Weidegeld auf ein Viertel der Taxe herabgesetzt werden. Die Ausgabe von Gras-Zetteln kann zur Hälfte bei der Nebenabteilung Taxe festgelegten Preises für solche Forstzwecke erfolgen, in denen waldbauliche Schäden nicht zu erwarten sind. Die Abgabe von Waldstreu an kleinere Betriebe kann zu einem Drittel der Taxe erfolgen, wenn hierdurch kein nennenswerter forstlicher Schaden entsteht.

Eine ähnliche Anweisung dürfte auch im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. zu erwarten sein. Der Hauptabteilungsleiter II Kurmark und größeren Privatwaldbesitzern an den Kommunal- und größeren Privatwaldbesitzern die Bitte gerichtet, der Forstner ebenfalls durch ausnahmsweise Genehmigung von Waldweide und Waldstreunutzung Rechnung zu tragen.